

Studie bestätigt die Effektivität der Rehabilitation nach einer Covid-19-Erkrankung

Exzellente Reha – interessante Ergebnisse

Eine Studie der Kliniken Valens hat gezeigt, dass Patientinnen und Patienten mit oder nach Covid-19 von einer Rehabilitation stark profitieren. Es ist schweizweit die erste Studie, die die Covid-Rehabilitation nicht isoliert untersucht, sondern einen Vergleich zur Rehabilitation von Patientinnen und Patienten ohne Covid-19 anstellt. Die Resultate dieser Studie werden demnächst in der Fachzeitschrift für «Physikalische Medizin, Rehabilitation und Kurortmedizin» veröffentlicht.

Zur Entlastung der umliegenden Akutspitäler wurde im Rehaszentrum Walenstadtberg in der ersten Covid-Welle 2020 eine Isolationsstation eingerichtet, in der noch akut an Covid-19 Erkrankte aufgenommen und weiterbehandelt wurden. Über die Rehabilitationsverläufe von Betroffenen mit aktiver Covid-19-Infektion sowie von Genesenen mit Post-Covid-Symptomatik war zu diesem Zeitpunkt noch nichts bekannt, wie Prof. Dr. med. Stefan Bachmann, Ärztlicher Direktor der Kliniken Valens, ausführte. Daher bot sich eine sogenannte Fall-Kontroll-Studie an, in

der untersucht werden konnte, wie gut diese Patienten von einem Rehabilitationsprogramm profitieren.

Vergleich des Rehabilitationsverlaufs von drei Patientengruppen

Also wurde im Rehaszentrum Walenstadtberg eine Studie mit drei Gruppen von Patienten gestartet: akut an Covid-19 Erkrankte, Covid-19-Genesene mit Post-Covid-Syndrom sowie klassische Reha-Patienten ohne Covid-19.

Letztere Gruppe diente als sogenannte Vergleichsgruppe und bestand aus Personen mit Gelenks- und Wirbelsäulenerkrankungen sowie Krebspatienten.

Die zentrale Fragestellung war, ob es Unterschiede im Rehabilitationsverlauf der drei Patientengruppen gibt. Als wichtigster Vergleichswert diente dabei die Selbstständigkeit in den Alltagsaktivitäten. Diese ist messbar und wurde bei Eintritt und Austritt festgehalten. Weitere Parameter waren die gesundheitsbezogene

Individuelle Therapiekonzepte in einer topmodernen Einrichtung bildeten eine solide Basis für eine höchst interessante Studie der Kliniken Valens.



Lebensqualität, die Mobilität sowie die von den Betroffenen subjektiv angegebene physische und mentale Gesundheit.

Alle Gruppen verbesserten sich während der Reha gleich stark

Beim Eintritt in die Rehabilitation wurde der Allgemeinzustand der Patienten erhoben. Hier zeigte sich, dass bei den Covid-19-Genesenen, verglichen mit der Gruppe der klassischen Reha-Patienten, insbesondere die alltagsbezogene Leistungsfähigkeit herabgesetzt war. Zudem waren beide Covid-Gruppen in ihrer Lebensqualität und in der Gehfähigkeit eingeschränkt. Durch die Rehabilitationsmassnahmen konnten jedoch beide Covid-Gruppen erheblich profitieren: Sie verbesserten sich in allen gemessenen Werten so stark, dass bei Austritt keine Unterschiede zu den klassischen Reha-Patienten mehr bestanden. Am grössten war die Verbesserung bei den Covid-19-Genesenen.

Auch isolierte Covid-19-Erkrankte profitieren von Rehabilitation

Prof. Bachmann: «Wir konnten zeigen, dass bei den Covid-Patientengruppen die Rehabilitation sicher durchgeführt werden kann. Bei den noch isolationspflichtigen Patientinnen und Patienten waren die Umstände zwar erschwert, da sich diese nicht frei in der Klinik bewegen durften.

Wir konnten sie nur auf der Isolationsstation unter besonderen Vorsichtsmassnahmen behandeln. Umso erfreulicher ist das Ergebnis, das uns zeigt, dass eine Rehabilitation auch für isolierte Covid-19-Erkrankte gut möglich ist. Zudem konnten wir nachweisen, dass Patienten mit aktiver Sars-CoV-2-Infektion und Patienten nach durchgemachter Covid-19-Erkrankung mit teilweise schwerem Verlauf von einer Rehabilitation im gleichen Ausmass profitieren wie Reha-Patienten ohne Covid-19.

Das sind die Details zum Aufbau der Studie

Zu Beginn stand die Eintrittsuntersuchung. Hier wurden alle Patienten von einem Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachpersonen und Physiotherapeutinnen und -therapeuten untersucht. Anschliessend definierte das Team zusammen mit den Patienten die Rehabilitationsziele und erstellte ein individuelles Therapieprogramm, das auf die jeweilige Person zugeschnitten war. Die Teilnahme an der Studie hatte keinen Einfluss auf das Rehabilitationsprogramm.

Insgesamt wurden 101 Personen in die Studie eingeschlossen. Die meisten Patienten waren männlich, wurden aus dem Akutspital zugewiesen und lebten vor dem Spitalaufenthalt und der späteren Rehabilitation zu Hause. Die Mehrzahl der Personen in der Isolations-Gruppe sowie der

Post-Covid-Gruppe wies eine pulmologische oder internistische Diagnose aufgrund von Covid-19 auf. In der Kontrollgruppe waren muskuloskeletale Diagnosen stärker vertreten, gefolgt von internistischen und onkologischen Diagnosen. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug 23.4 Tage, wobei sie in der Post-Covid-Gruppe mit 25.9 Tagen am längsten war. Es wurde auch erhoben, welche zusätzlichen Krankheiten bzw. Vorerkrankungen die Betroffenen hatten. Diese sogenannte Komorbiditätslast war bei den isolierten Patienten und bei der Kontrollgruppe ähnlich, lag bei der Post-Covid-Gruppe jedoch leicht niedriger. Von den relevanten Risikofaktoren war Bluthochdruck am häufigsten in allen drei Gruppen vertreten. Die ganze Studie zum Nachlesen

Weitere Informationen

Die Arbeit wurde Anfang des Jahres vom Thieme Verlag zur Publikation in der Fachzeitschrift für «Physikalische Medizin, Rehabilitation und Kurortmedizin» akzeptiert: Petzold S, Roisin C, Kool J, Bachmann S: Rehabilitationsergebnisse bei Covid-19-Erkrankung: eine Fall-Kontroll-Studie. Phys Med Rehab Kuror 2021, accepted for publication.

Prof. Dr. med. Stefan Bachmann
Ärztlicher Direktor Kliniken Valens
Telefon 081 303 14 12
stefan.bachmann@kliniken-valens.ch

Die Valenser Studie hat – erstmalig für die Schweiz – gezeigt, dass Patientinnen und Patienten mit oder nach Covid-19 von einer Rehabilitation stark profitieren.

